

VA408	1
Wo sind die Amateurfunkrufzeichen international geregelt?	
A	In Artikel 19 und Anhang 42 der Radio Regulations (VO Funk).
B	In der Rufzeichenliste der Bundesnetzagentur.
C	In der Anlage 4 der Amateurfunkverordnung (AFuV).
D	In § 4 des Amateurfunkgesetzes (AFuG).
VB103	2
Die deutsche Amateurfunkzulassung der Klasse A entspricht der	
A	"CEPT-Amateurfunkgenehmigung" gemäß der CEPT-Empfehlung T/R 61-01.
B	"CEPT-Novice-Amateurfunkgenehmigung" gemäß der CEPT-Empfehlung T/R 61-02.
C	"CEPT-Amateurfunkgenehmigung" gemäß dem ERC-Report 32.
D	"CEPT-Novice-Amateurfunkgenehmigung" gemäß der ECC-Empfehlung (05)06.
VB107	3
Wie lange darf ein Funkamateur im Rahmen einer der CEPT-Empfehlungen T/R 61-01 oder (05)06 Amateurfunkverkehr in einem Land durchführen?	
A	Beliebig lange.
B	Bis zu einem Jahr.
C	Bis zu 3 Monaten.
D	Bis zu 6 Monaten.
VB113	4
Wo sind die Informationen und Bedingungen für die Ausstellung und die Nutzung der CEPT-Amateurfunkgenehmigung zu finden?	
A	In der ECC-Empfehlung (05)06 und den Amtsblattverfügungen zu deren Umsetzung.
B	In der CEPT-Empfehlung T/R 61-02 und im ERC-Report 32.
C	In der CEPT-Empfehlung T/R 61-01 und den Amtsblattverfügungen zu deren Umsetzung.
D	In der AFuV.

VB118	5
Welche Regelungen sind beim Betrieb einer Amateurfunkstelle in einem ausländischen Land zu beachten, das die CEPT-Empfehlungen T/R 61-01 und (05)06 umgesetzt hat?	
A	In Ländern der Europäischen Union (EU) gelten die gleichen Gesetze wie in Deutschland. Nur außerhalb der EU sind die jeweiligen nationalen Gesetze zu beachten. Sie dürfen von den deutschen Bestimmungen abweichen.
B	Die Bestimmungen des Gastlandes, aber nur, wenn der Funkamateur sich für längere Zeit dort aufhält. Mobil betriebene Funkstellen (auf der Durchreise) können wie in Deutschland genutzt werden.
C	Man muss sich mit der Sendeleistung den Bestimmungen des Gastlandes anpassen (in der Regel sind Sendeverstärker zulässig). Die zulässigen Frequenzbereiche sind in den Empfehlungen der IARU geregelt.
D	Die zutreffende CEPT-Empfehlung und die im Gastland geltenden Bestimmungen und Auflagen.
VC110	6
Darf ein Funkamateur Nachrichten, die nicht den Amateurfunkdienst betreffen, für und an Dritte übermitteln?	
A	Nur in Not- und Katastrophenfällen.
B	Nur nach Aufforderung durch die zuständige Außenstelle der Bundesnetzagentur.
C	Ja, jederzeit.
D	Nein, unter keinen Umständen.
VC130	7
Welche der nachfolgenden Aussagen ist zutreffend?	
A	Eine Amateurfunkstelle darf nur aus baumustergeprüften Funkgeräten bestehen.
B	Der Zulassungsinhaber braucht vor Betriebsaufnahme für seine Amateurfunkstelle eine Standortbescheinigung.
C	Ein Zulassungsinhaber darf seine Amateurfunkstelle nicht zu gewerblich-wirtschaftlichen Zwecken benutzen.
D	Ein Zulassungsinhaber darf mit seiner Amateurfunkstelle jederzeit Nachrichten für und an Dritte übermitteln, die nicht den Amateurfunkdienst betreffen.

VC131	8
Welche der nachfolgenden Aussagen ist zutreffend?	
A	Ein Zulassungsinhaber darf mit seiner Amateurfunkstelle jederzeit Nachrichten für und an Dritte übermitteln, die nicht den Amateurfunkdienst betreffen.
B	Ein Zulassungsinhaber darf seine Amateurfunkstelle nicht zum geschäftsmäßigen Erbringen von Telekommunikationsdienstleistungen verwenden.
C	Eine Amateurfunkstelle darf nur aus baumustergeprüften Funkgeräten bestehen.
D	Eine Amateurfunkstelle darf erst mit dem Erhalt des Amateurfunkzeugnisses betrieben werden.
VC137	9
Kann der Funkamateur eine Standortbescheinigung erhalten?	
A	Nein, der Funkamateur kann keine Bescheinigung erhalten.
B	Ja, die Bundesnetzagentur stellt auf Antrag eine Standortbescheinigung aus. Sie tut dies aber ausschließlich, wenn der Funkamateur dazu selbst nicht in der Lage ist.
C	Ja, die Bundesnetzagentur stellt auf Antrag eine Standortbescheinigung aus.
D	Nein, der Funkamateur bekommt keine Standortbescheinigung, da er auf Grund seiner nachgewiesenen technischen Kenntnisse die Berechnung selber anstellen kann.
VC138	10
Die Bundesnetzagentur kann bei Verstößen gegen AFuG oder AFuV	
A	einen sofortigen Abbau der Amateurfunkstelle noch vor Ort anordnen.
B	eine Einschränkung des Betriebes oder die Außerbetriebnahme der Amateurfunkstelle anordnen.
C	eine kostenpflichtige fachliche Nachprüfung anordnen.
D	ein Unbrauchbarmachen der Amateurfunkstelle durch Entnahme wichtiger Teile aus dem Sender anordnen.
VC143	11
Welche der nachfolgenden Handlungen stellt eine Ordnungswidrigkeit im Sinne des Amateurfunkgesetzes dar?	
A	Die Verletzung der Pflicht zur Führung eines Stationstagebuches.
B	Der Betrieb einer Amateurfunkstelle ohne Amateurfunkzulassung.
C	Die Nichteinhaltung der Personenschutzgrenzwerte.
D	Die Nachrichtenübermittlung in Not- und Katastrophenfällen an Dritte.

VD104	12
Wo sind die Nutzungsbestimmungen, die maximal zulässigen Sender- bzw. Strahlungsleistungen und die erlaubten Frequenzbereiche für den Amateurfunkdienst und den Amateurfunkdienst über Satelliten zu finden?	
A	Im Gesetz über den Amateurfunk (AFuG).
B	Im Telekommunikationsgesetz (TKG).
C	In der Frequenzuteilungsverordnung (Freq-ZutV).
D	In der Anlage 1 der Amateurfunkverordnung (AFuV).
VD108	13
Wann und wie oft hat der Funkamateur sein Rufzeichen zu nennen?	
A	Das Rufzeichen ist am Anfang und am Ende jeder Funkverbindung sowie zwischendurch mindestens alle 10 Minuten zu nennen.
B	Das Rufzeichen ist am Anfang und am Ende jeder Funkverbindung zu nennen.
C	Das Rufzeichen ist alle 10 Minuten zu nennen.
D	Das Rufzeichen ist spätestens nach 10 Minuten oder auf Verlangen der am Funkverkehr beteiligten Funkstellen zu nennen.
VD110	14
Was muss der Inhaber einer Amateurfunkzulassung bei der Änderung seines Namens oder seiner Anschrift veranlassen?	
A	Er muss die Änderungen der Bundesnetzagentur nur beim Umzug ins Ausland oder in den Zuständigkeitsbereich einer anderen Bundesnetzagentur-Außenstelle mitteilen.
B	Er muss die Änderungen 14 Tage vor deren Eintreten der Bundesnetzagentur in schriftlicher oder elektronischer Form mitteilen und seine Funkanlage solange stilllegen, bis er von der Bundesnetzagentur eine entsprechend geänderte Amateurfunkzulassung erhalten hat.
C	Er muss die Änderungen der Bundesnetzagentur unverzüglich in schriftlicher oder elektronischer Form mitteilen.
D	Er muss die Änderungen der Bundesnetzagentur im Fall der weiteren Teilnahme am Amateurfunkdienst innerhalb von 4 Wochen in schriftlicher oder elektronischer Form mitteilen.
VD301	15
Von wem ist während des Ausbildungsfunkbetriebs das zugeteilte Ausbildungsrufzeichen zu benutzen?	
A	Vom Auszubildenden und vom Ausbilder.
B	Grundsätzlich nur vom Auszubildenden.
C	Grundsätzlich nur vom Ausbilder.
D	Immer nur vom Inhaber der benutzten Amateurfunkstation.

VD404	16
Wovon sind die Betriebsrechte eines Funkamateurs bei der Mitbenutzung eines Klubstationsrufzeichens abhängig?	
A	Nur von den Betriebsrechten der Zuteilung der Klubstation.
B	Er muss Inhaber einer Ausbildungsfunkzuteilung nach § 13 der AFuV sein.
C	Von der CEPT-Klasse der Klubstation.
D	Von seiner Zulassung zur Teilnahme am Amateurfunkdienst.
VD501	17
Welche der folgenden Begriffsbestimmungen ist gemäß AFuV richtig wiedergegeben?	
A	Eine "fernbediente oder automatisch arbeitende Amateurfunkstelle" ist eine unbesetzt betriebene Amateurfunkstelle, die fernbedient oder selbsttätig Aussendungen erzeugt (Relaisfunkstellen, Digipeater, Funkbaken usw.).
B	Eine "fernbediente oder automatisch arbeitende Amateurfunkstelle" ist eine besetzt betriebene Amateurfunkstelle, die fernbedient oder selbsttätig Aussendungen erzeugt (z.B. Amateurfunkstellen mit digitalen Betriebsarten).
C	Eine "Relaisfunkstelle" ist eine automatisch arbeitende Amateurfunk-Sendeanlage (auch in Satelliten), die Amateurfunkaussendungen, Teile davon oder sonstige eingespeiste oder eingespeicherte Signale automatisch aussendet.
D	Eine "Funkbake" ist eine fernbediente Amateurfunkstelle (auch in Satelliten), die ferngesteuert Aussendungen zur Feldstärkebeobachtung oder zu Empfangsversuchen erzeugt.
VD503	18
Welche der folgenden Begriffsbestimmungen ist gemäß AFuV richtig wiedergegeben?	
A	Eine "Funkbake" ist eine automatisch arbeitende Amateurfunk-Sendeanlage (auch in Satelliten), die selbsttätig Aussendungen zur Feldstärkebeobachtung oder zu Empfangsversuchen erzeugt.
B	Eine "Funkbake" ist eine fernbediente Amateurfunkstelle (auch in Satelliten), die ferngesteuert Aussendungen zur Feldstärkebeobachtung oder zu Empfangsversuchen erzeugt.
C	Eine "Relaisfunkstelle" ist eine automatisch arbeitende Amateurfunk-Sendeanlage (auch in Satelliten), die Amateurfunkaussendungen, Teile davon oder sonstige eingespeiste oder eingespeicherte Signale automatisch aussendet.
D	Eine "fernbediente oder automatisch arbeitende Amateurfunkstelle" ist eine besetzt betriebene Amateurfunkstelle, die fernbedient oder selbsttätig Aussendungen erzeugt (z.B. Amateurfunkstellen mit digitalen Betriebsarten).

VD506	19
Wie hoch ist die maximal zulässige Strahlungsleistung einer Relaisfunkstelle oberhalb 30 MHz?	
A	15 Watt Senderausgangsleistung
B	<10 Watt EIRP
C	750 Watt Senderausgangsleistung bis 23 cm und 75 Watt auf den Bändern darüber.
D	15 Watt ERP
VE105	20
Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (80-m-Amateurfunkband)?	
A	3,5 MHz - 3,9 MHz
B	3,5 MHz - 3,6 MHz
C	3,5 MHz - 3,8 MHz
D	3,8 MHz - 4,0 MHz
VE112	21
Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (10-m-Amateurfunkband)?	
A	28 MHz - 32 MHz
B	28 MHz - 29 MHz
C	28 MHz - 30 MHz
D	28 MHz - 29,7 MHz
VE122	22
In welchem der genannten Frequenzbereiche hat der Amateurfunkdienst primären Status?	
A	21000 - 21450 kHz
B	135,7 - 137,8 kHz
C	1850 - 1890 kHz
D	10100 - 10150 kHz

VE123	23
In welchem der genannten Frequenzbereiche hat der Amateurfunkdienst primären Status?	
A	10100 - 10150 kHz
B	135,7 - 137,8 kHz
C	28000 - 29700 kHz
D	1850 - 1890 kHz
VE128	24
Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E im Frequenzbereich 1890 - 2000 kHz?	
A	Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und maximal 100 Watt PEP für Klasse E.
B	Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
C	Maximal 750 Watt PEP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
D	Maximal 10 Watt PEP für beide Klassen.
VE129	25
Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E im Frequenzbereich 3,5 - 3,8 MHz?	
A	Maximal 10 Watt PEP für beide Klassen.
B	Maximal 750 Watt PEP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
C	Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und maximal 100 Watt PEP für Klasse E.
D	Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
VE130	26
Wie hoch ist die maximal zulässige Senderausgangsleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A in den Frequenzbereichen 3,5 - 3,8 MHz und 7,0 - 7,1 MHz?	
A	100 Watt
B	150 Watt
C	75 Watt
D	750 Watt

VE138	27
Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E in den Frequenzbereichen 144 - 146 MHz und 430 - 440 MHz?	
A	Maximal 100 Watt PEP für beide Klassen.
B	Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und 75 Watt PEP für Klasse E.
C	Maximal 750 Watt PEP für Klasse A. Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
D	Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
VE140	28
Wie hoch ist die maximal zulässige Senderausgangsleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A in den Amateurfunkbändern zwischen 1300 MHz und 250 GHz?	
A	75 Watt
B	100 Watt
C	750 Watt
D	150 Watt
VE152	29
Darf ein Funkamateur mit seinem Amateurfunkgerät Funkverkehr im CB-Funk-Bereich durchführen?	
A	Ja. Der Funkamateur ist auf Grund seines technischen Wissens in der Lage, das Amateurfunkgerät so einzustellen, dass die technischen Vorschriften für CB-Funkgeräte eingehalten werden.
B	Nein. CB-Funkverkehr darf nur mit speziell für diesen Frequenzbereich hergestellten Geräten durchgeführt werden, für die eine Konformitätsbewertung oder Zulassung vorliegt.
C	Ja, aber nur, wenn er unter Benutzung seines Amateurfunkrufzeichens die Sendeleistung auf 4 Watt begrenzt.
D	Nur dann, wenn er außer dem Amateurfunkrufzeichen auch eine Genehmigung zum Betrieb von CB-Funkgeräten besitzt.

VF103	30
Wie hat sich ein Funkamateurl zu verhalten, der unbeabsichtigt Nachrichten empfängt, die <u>nicht</u> für Funkamateure, die Allgemeinheit oder einen unbestimmten Personenkreis bestimmt sind?	
A	Er darf den Inhalt und die näheren Umstände nur anderen Funkamateuren mitteilen, da auch diese der Geheimhaltungspflicht unterliegen.
B	Er darf Dritten zwar die Tatsache des Empfangs mitteilen, aber nicht den Inhalt und die näheren Umstände.
C	Er darf anderen Funkamateuren zwar die Tatsache des Empfangs mitteilen, aber nicht den Inhalt.
D	Er darf den Inhalt der Nachrichten sowie die Tatsache ihres Empfangs anderen nicht mitteilen.
VG105	31
Eine Zusatzeinrichtung eines Funkamateurs verursacht eine elektromagnetische Störung im Sinne des EMVG bei einer Betriebsfunkanlage in der Nachbarschaft. Welche Maßnahmen sind entsprechend den Regelungen des EMVG zu treffen?	
A	Die Betriebsfunkanlage ist so zu verändern, dass es zu keinen Störungen mehr kommt (z.B. Rauschsperru unempfindlicher einstellen, Veränderung des Antennenstandortes).
B	Die Zusatzeinrichtung muss im Störuugsfall die Grenzwerte der europäischen Normen einhalten und die Schutzziele des EMVG erfüllen.
C	Die Zusatzeinrichtung muss die Grenzwerte der europäischen Normen nur dann einhalten, wenn es ein kommerziell gefertigtes Gerät ist.
D	Die Zusatzeinrichtung ist unabhängig von der Einhaltung irgendwelcher Grenzwerte so zu verändern, dass es nicht mehr zu Störungen kommt.
VG106	32
Der Empfang einer Amateurfunkaussendung wird auf der dem Amateurfunk sekundär zugewiesenen Frequenz 10,120 MHz durch den Schaltkontakt einer Heizungssteuerung aus der Nachbarschaft gestört. Was trifft für diesen Fall nach den Regelungen des EMVG bzw. AFuG zu?	
A	Die Heizungssteuerung darf unabhängig von der Einhaltung irgendwelcher Grenzwerte unbeschränkt weiterbetrieben werden, da die gestörte Frequenz dem Amateurfunk nur auf sekundärer Basis zugewiesen ist.
B	Die Heizungssteuerung darf aus Gründen der Verhältnismäßigkeit (Sekundärzuweisung) unabhängig von der Einhaltung irgendwelcher Grenzwerte innerhalb der Heizperioden weiterbetrieben werden.
C	Die Heizungssteuerung ist außer Betrieb zu nehmen, da sie, unabhängig davon, auf welcher Frequenz es zu Störungen kommt, keine Aussendung in einem Amateurfunkband machen darf.
D	Die Heizungssteuerung darf weiterbetrieben werden, wenn sie die für sie gültigen Grenzwerte aus den europäisch anerkannten Normen einhält.

VI110	33
Kann die Bundesnetzagentur für den Betrieb einer ortsfesten Amateurfunkstelle eine Standortbescheinigung fordern?	
A	Nur wenn sich am Standort der vorgesehenen ortsfesten Amateurfunkstelle bereits ortsfeste Funkanlagen befinden, die selbst eine Standortbescheinigung benötigen.
B	Nein, für Amateurfunkanlagen gilt das Anzeigeverfahren.
C	Ja, wenn die effektive Strahlungsleistung der Amateurfunkstelle 750 Watt überschreitet.
D	Nur wenn die Amateurfunkstelle gewerblich genutzt wird.
VI113	34
Welche der nachfolgenden Aussagen in Bezug auf die Herzschrittmachergrenzwerte ist richtig?	
A	Die Grenzwerte der elektrischen und magnetischen Feldstärke für den Personenschutz sind identisch mit den Herzschrittmachergrenzwerten.
B	Herzschrittmachergrenzwerte sind von Modell zu Modell unterschiedlich (unterschiedliche Einstrahlfestigkeit). Deshalb gibt es keine besonderen Grenzwerte für Herzschrittmacher, es gelten die Personenschutzgrenzwerte.
C	Die Grenzwerte der elektrischen und magnetischen Feldstärke für den Schutz von Herzschrittmacherträgern ergeben sich aus dem EMVG (Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten) und sind deshalb nicht zwangsweise identisch mit den Personenschutzgrenzwerten.
D	Die Personenschutzgrenzwerte sind nicht identisch mit den Herzschrittmachergrenzwerten. Zum Schutz von Herzschrittmacherträgern gibt es in der Normenreihe DIN 0848 Grenzwerte, die sicherstellen, dass von Sendefunkanlagen keine Gefährdung für Herzschrittmacherträger ausgeht.